

# FUSSGÄNGER-SCHUTZ

## Airbag in der Motorhaube

Rund 700 Fußgänger kommen pro Jahr im deutschen Straßenverkehr ums Leben: Wenn ein Kopf gegen starre Autoteile knallt, kommt oft jede Hilfe zu spät.

Lebensrettende Neuerungen haben Forscher der Uni Aachen kürzlich präsentiert. „Es geht sozusagen um Knautschzonen für Fußgänger“, erklärt Jens Bovenkerk, Ingenieur am Aachener Institut für Kraftfahrwesen.

Idee 1: Ein Airbag unter der Motorhaube, gesteuert über Sensoren in der Stoßstange. Wird ein Passant angefahren, flutscht der Air-

bag vor der Windschutzscheibe heraus. „Wir haben gezeigt, dass es prinzipiell funktioniert“, sagt Bovenkerk, „das System ist für Tempo 40 ausgelegt – die meisten Fußgänger sterben innerorts.“

Idee 2: Das Innenblech der Motorhaube wird durch sogenannte „3-D-Schockabsorber“ aus Textilfasern ersetzt. Knallt ein Kinderkopf auf die Haube, dämpft dieses Material den Aufprall.

Dass solche Neuerungen Autos etwas teurer machen würde, ist Bovenkerk klar. „Aber jeder Kunde sollte an mehr Sicherheit interessiert sein – denn jeder Autofahrer ist ja auch Fußgänger.“



*Neue Rolle für den Dummy: Diese Crashtest-Puppe zeigt, was einem Fußgänger bei einem Unfall passieren kann. Foto: RWTH Aachen*